

Miserable LK-Wahl

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. November 2022 09:47

Ich muss mal folgendes Thema zur Diskussion stellen:

Bei uns läuft ja aktuell das (nur an WBKs stattfindende) Herbstabitur, deshalb ist das gerade für mich aktuell. Kommt es bei euch vor, dass die LK-Wahl der Lernenden so miserabel ist, dass am Ende die Bedingung "wenigstens ein LK muss 5 Punkte sein" knapp wird? Bei uns tritt das gerade auf. In der Q-Phase kamen keine Defizite aufgrund der sonstigen Mitarbeit (kein Kommentar). Ich frage mich, was da bei der Beratung schief gelaufen ist.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 12. November 2022 10:06

Das kommt am Gymnasium schon mal vor. Liegt dann weniger an der Beratung über die korrekten Kurse als an der Tatsache, dass ein Jugendlicher, der in allen Fächern schlecht ist, bei den LKs möglichst die kleinsten Übel wählt (sofern das angesichts der Belegungsbedingungen geht). Deutsch/Erdkunde ist für solche Schüler*innen an meiner alten Schule eine beliebte Kombination gewesen; nach dem Motto "Deutsch spreche ich eh und reisen in andere Länder tu ich auch gern!"

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. November 2022 10:13

Diese Kandidaten sitzen in jedem Erdkunde-LK.

Irgendwas müssen sie halt wählen und meinen dann, das sei die vermeintlich leichteste Option. Geht dann halt meistens schief.

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 10:27

Zitat von Der Germanist

Das kommt am Gymnasium schon mal vor. Liegt dann weniger an der Beratung über die korrekten Kurse als an der Tatsache, dass ein Jugendlicher, der in allen Fächern schlecht ist, bei den LKs möglichst die kleinsten Übel wählt (sofern das angesichts der Belegungsbedingungen geht). Deutsch/Erdkunde ist für solche Schüler*innen an meiner alten Schule eine beliebte Kombination gewesen; nach dem Motto "Deutsch spreche ich eh und reisen in andere Länder tu ich auch gern!"

Diesen Schülern würde es nützen, wenn sie in der 10. Klasse

1. wüssten, ob sie wirklich UNBEDINGT studieren wollen,

sie 2. ein berufliches Feld (Erziehung, Wirtschaft, IT, Elektrotechnik, [Polizei](#), Gastro/Hotel...) wirklich interessiert und

sie 3. bereit wären, über den Tellerrand des Gymis hinaus BBSen wahrzunehmen.

In diesem Fall habe ich schon oft Gym-Schüler gesehen, die in einer HBF, die ihren Interessen entsprach, aufgeblüht sind und die FH-Reife (und ein Assistentenabschluss: Für nicht-BBSler dürfte der bekannteste Assistent die Sozialassistentin (bspw. in der KiTa) sein) erworben haben. Und daran lässt sich auch das allgemeine ABI anschließen. Das wäre für manche Gymi-Schüler eine echte Alternative statt sich drei Jahre gerade so über Wasser zu halten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2022 13:03

@golum : Stimmt, solche SuS wechseln dann bei uns des Öfteren nach der 10. Klasse vom allgemeinbildenden auf ein berufliches Gymnasium.

(Dass jemand den von dir beschriebenen Weg über eine zweijährige berufsqualifizierende BFS ins BG gegangen ist, habe ich bei uns allerdings bisher nur ganz selten gesehen. Diese SuS gehen anschließend an die zweijährige BFS häufig in die FOS Kl. 12 oder - den Bereich "Sozialassistentin" betreffend - in die Fachschule (in dem Fall die Fachschule "Sozialpädagogik") und erwerben die FHR).

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 13:16

Zitat von Humblebee

(Dass jemand den von dir beschriebenen Weg über eine zweijährige berufsqualifizierende BFS ins BG gegangen ist, habe ich bei uns allerdings bisher nur ganz selten gesehen. Diese SuS gehen anschließend an die zweijährige BFS häufig in die FOS Kl. 12 oder - den Bereich "Sozialassistenten" betreffend - in die Fachschule (in dem Fall die Fachschule "Sozialpädagogik") und erwerben die FHR).

Bei uns geht es so: HBF und dann BOS II (BOS II führt normalerweise nach Ausbildung + Fachabi zum Abi).

Beitrag von „Meer“ vom 12. November 2022 13:22

@golum ich gebe dir Recht, dass viele diese Möglichkeiten wohl nicht kennen. Kannte ich zu meiner Schulzeit auch nicht. Allerdings sehe ich auch jeden Tag, dass Computer sind toll, ich zocke gerne und viel auch nicht unbedingt für ein Fachabi im IT-Bereich qualifiziert. Einer Oberstufe habe ich die Woche noch gesagt, dass eine Nachprüfung in meinem Fach auch nicht leichter wird, als die schriftliche Prüfung. Und je mehr Nachprüfungen ich erstellen muss um so blöder werden sie wahrscheinlich, denn auch meine Kreativität hat Grenzen. Da waren sie dann ganz erstaunt, dass es womöglich unterschiedliche Nachprüfungen geben wird, wenn entsprechend viele in der Nachprüfung landen... Wir haben so einige die sich aktuell durch die SOMI noch irgendwie auf eine vier retten. Wenn das dann natürlich in fast allen Fächern der Fall ist, frage ich mich ernsthaft wie das gehen soll...

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 14:43

Meer Das ist leider bei vielen SuS ein Missverständnis, dass mit dem PC zocken und irgendwas damit herumwursteln eben was anderes ist, als zu programmieren, eine Datenbank zu entwickeln, ein Betriebssystem aufzusetzen...

Beitrag von „Meer“ vom 12. November 2022 14:54

Zitat von golum

Missverständnis, dass mit dem PC zocken und irgendwas damit herumwursteln eben was anderes ist, als zu programmieren, eine Datenbank zu entwickeln, ein Betriebssystem aufzusetzen..

Ich weiß, habe ich auch kein Problem mit, wenn das dazu führt, dass man sich für IT interessiert. Nur lernt man programmieren eben auch nur durch viel üben, erst recht wenn man nicht so das abstrakte Denkvermögen hat. Dann wird man sich damit immer schwer tun.

Beitrag von „yestoerty“ vom 12. November 2022 15:31

Passiert bei uns andauernd. Nur weil jemand ein/e gute ErzieherIn wird, kann er/sie schlecht im Bio oder Deutsch LK sein (das ist die Auswahl zu Päda) Gestalter müssen nicht super englische Texte analysieren können und Sportler zu faul für den Bio LK,...

Beitrag von „Meer“ vom 12. November 2022 15:35

Es geht auch weniger um einzelne Fächer, sondern um die, die auf ganzer Breite entsprechend stehen.

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 17:23

Zitat von Meer

Ich weiß, habe ich auch kein Problem mit, wenn das dazu führt, dass man sich für IT interessiert. Nur lernt man programmieren eben auch nur durch viel üben, erst recht wenn man nicht so das abstrakte Denkvermögen hat. Dann wird man sich damit immer schwer tun.

Jepp.

Das Interesse führt SuS in unsere Schulen. Das abstrakte Denken stellt dann eine ziemliche Herausforderung da. Coden, also Codeschnipsel basteln, ist eben kein Programmieren. Das ist beim hardwarenahen Programmieren für uns eine Herausforderung, weil das Zusammenwürfeln von Code, das irgendwie zu einem funktionierenden Ablauf führt, eben keine adäquate Lösung ist. Das wird dann z.B. sichtbar an Kommentaren oder Code-Krücken, wenn bspw. die Code-Quelle selbst nicht den Unterschied zwischen Pullups und Pulldowns kennt, und das dann im Code offensichtlich wird, wenn ein Taster ausgelesen wird.

Beitrag von „Meer“ vom 12. November 2022 17:49

Ja, irgendwann hilft Google und Copy Paste nicht weiter. Ich gebe ihnen häufig schon keinen kompletten Internet Zugriff mehr. Bin der Meinung sie lernen so mehr, auch wenn es schwerer fällt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2022 20:21

Wenn die SuS' trotz schlechter Noten ihre LKs zur Q-Phase oder zum 3. Semester wählen müssen und der Ansicht sind, dass es irgendwie schon laufen wird - möglicherweise per göttlicher Intervention, nur eben nicht durch eigenes Zutun - dann kommt genau DAS dabei herum.

Ich habe selbst jahrelang SuS' durch die GOST hindurch beraten - und es war immer dasselbe Schema. "Ja, ich tu dann mal was." "Ja, morgen fange ich an." "Ja, mal schauen." Und letztlich scheitern sie spätestens bei der Zulassung oder eben in der Abiturprüfung.

Profunde Beratung in Verbindung mit akuter inkurabler Beratungsresistenz auf der Gegenseite kann dann leider nichts mehr erreichen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. November 2022 00:20

Das Thema knüpft ein bisschen an den [Generation "Ich bin großartig"](#)-Thread vor ein paar Tagen an.

Selten vertut sich auch mal ein Schüler bei der Leistungskurswahl, aber öfter kommt es vor, dass ein in vielen Fächern durchwachsene Leistungen habender Schüler ein vermeintlich kleineres Übel wählt - und damit die falsche Wahl trifft.

In einigen Fällen schleppen sich die Schüler mehr schlecht als recht durch den Gymnasialzweig. Alternativvorschläge, und würden sie noch so gut zu den Fähigkeiten der Schülern passen, werden fast immer abgelehnt: Sie möchten es doch versuchen und wenn sie sich richtig anstrengen, kämen sie ja auch mit den Anforderungen klar.

Aus Erzählungen älterer Kollegen weiß ich, dass es vor 20 Jahren noch häufiger vorkam, Schüler mit geringem Selbstbewusstsein, aber Potential, dahingehend zu motivieren, ihr vorhandenes Potential überhaupt zu nutzen. Heutzutage stelle ich immer mehr ein anderes Extrem fest, nämlich dass manche Schüler ein derart hohes Selbstbewusstsein aufweisen, dass ihnen die Grenzen ihrer eigenen Fähigkeiten gar nicht mehr bewusst zu sein scheinen. Hier ist dann unsere unliebsame Aufgabe, den Schülern ihre eigenen Grenzen vor Augen zu führen, gleichzeitig ihnen aber die zahlreichen in diesem Rahmen für sie geeigneten Möglichkeiten, die ihnen oftmals gar nicht bewusst sind, aufzuzeigen.

Beitrag von „D371“ vom 16. November 2022 06:37

Wir haben seit Jahren absolut absurde Zahlen in den Englisch-LKs. Ich führe (als Englisch-Lehrerin, nicht als Beratungs-Lehrerin) viele Gespräche in der Ef darüber und höre oft, dass die Schüler „aber überall nicht so gut sind.“ Mein vorsichtiger Hinweis, dass es dann auch Alternativen zum Abi gibt, wird aber immer überhört. Und wenn sie die Versetzung schaffen, liegt die Entscheidung bei ihnen. Dann sitzt im Englisch-Lk derjenige, der mir erklärt hat, dass er Deutsch mangels Analyse-Fähigkeiten nicht nehmen könne...

Beitrag von „Alterra“ vom 16. November 2022 07:11

Eine vergeigte LK-Wahl hat, meiner Meinung nach, auch oft mit dem Fach zu tun.

In den Mathe- oder ChemieLK wählen sich eher selten ungeeignete SchülerInnen ein. Auch Sport wird sicherlich zumeist von denen als LK gewählt, die darin richtig gut sind. Bei Deutsch und Englisch sieht es da ganz anders aus, in jedem Kurs sitzen mehrere, die weder Spaß an Lesen, Literatur, Sprache haben, aber den vermeintlich einfacheren Weg gehen.

Das ist übrigens auch bei der Wahl des naturwissenschaftlichen Grundkurses so: In Chemie- und Physik-Gks sind oft am Fach Interessierte, Biologie ist im Verhältnis viel häufiger belegt, aber eben auch mit einigen, die Biologie unterschätzen.

Auch regelmäßig an meiner Schule vertreten sind SchülerInnen, die mit sehr schlechten Leistungen in Mathe zu uns kommen und dann Wirtschaft als LK wählen. Man kann ihnen bei Infoveranstaltungen, Beratungen etc gebetsmühlenartig erzählen, dass für Wirtschaft auch mathematische Kenntnisse nötig sind, aber es reicht oft nicht zur Einsicht.

Beitrag von „Flupp“ vom 16. November 2022 07:24

Zitat von Alterra

Eine vergeigte LK-Wahl hat, meiner Meinung nach, auch oft mit dem Fach zu tun.

In den Mathe- oder ChemieLK wählen sich eher selten ungeeignete SchülerInnen ein. [...]

Das dachte ich bislang auch. Allerdings muss dies noch um die Rahmenbedingungen ergänzt werden.

Bei uns im BW muss in der Regel jeder, der nicht Mathe-LF hat, im Abitur eine mündliche Mathematikprüfung ablegen.

Ende vom Lied: Es wählen jetzt SuS trotz intensiver Beratung das Mathe-LF, da sie die mündliche Prüfung scheuen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. November 2022 07:44

Zitat von Gymshark

Aus Erzählungen älterer Kollegen weiß ich, dass es vor 20 Jahren noch häufiger vorkam, Schüler mit geringem Selbstbewusstsein, aber Potential, dahingehend zu motivieren, ihr vorhandenes Potential überhaupt zu nutzen. Heutzutage stelle ich immer mehr ein anderes Extrem fest, nämlich dass manche Schüler ein derart hohes Selbstbewusstsein aufweisen, dass ihnen die Grenzen ihrer eigenen Fähigkeiten gar nicht mehr bewusst zu sein scheinen. Hier ist dann unsere unliebsame Aufgabe, den Schülern ihre eigenen Grenzen vor Augen zu führen, gleichzeitig ihnen aber die zahlreichen in diesem Rahmen für sie geeigneten Möglichkeiten, die ihnen oftmals gar nicht bewusst sind, aufzuzeigen.

Ja, das kommt in der Tat auch vor.

Viel öfter erlebe ich SchülerInnen, die zu Beginn der Oberstufe noch so gar nicht wissen, was sie später machen wollen, und die auch nicht fähig oder willig sind, sich diesbezüglich aktiv zu informieren und sich "inspirieren" zu lassen. Schule ist dann so etwas wie ein Alibi, um einerseits noch etwas zu machen und sich andererseits eben noch nicht für einen Beruf entscheiden zu müssen. Für einige SchülerInnen ist die Schule das einzige tagesstrukturierende Element in ihrem Leben - denn das Handy kennt keine Tages- oder Uhrzeiten.

Beitrag von „Mathemann“ vom 16. November 2022 08:17

[Zitat von Alterra](#)

In den Mathe- oder ChemieLK wählen sich eher selten ungeeignete SchülerInnen ein.

Das dachte ich auch immer. Aber da hier ein LK entweder Fremdsprache, Mathe oder eine Naturwissenschaft sein muss, wählen sich halt einige ins Verderben. Da zieht dann der vermutet nette Chemie-Lehrer oder Stundensumme/Rechtschreibung für Mathe manchmal mehr.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. November 2022 09:52

Das im Ausgangspost erwähnt Schüly hatte übrigens die Kombination Mathe und Englisch, obwohl es in beidem nicht sonderlich gut war. Weil es Migrationshintergrund hat, dachte es, Deutsch und Gesellschaftswissenschaften wären aufgrund der Texte schwieriger. Dieser Plan

ging nicht auf. Wir werden bald furchtbare Bestehensprüfungen machen müssen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. November 2022 12:42

Ist dann zum Teil nicht auch in Frage zu stellen, warum es überhaupt das Abitur sein muss?

Aber das ist politisch leider ein allgemeines Problem.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. November 2022 12:49

Ich weiß wirklich nicht, was im beschriebenen Fall in der Einführungsphase gelaufen ist. Ich weiß nur, dass ich in meinen Klassen sehr darauf achte besonders bei Mathe vorsichtig zu sein. Manchmal hat man das Problem, dass die Klassen so schlecht sind, dass in der Einführungsphase gedacht wird "ach Mathe geht doch klar".

Beitrag von „CatelynStark“ vom 16. November 2022 13:14

Ich habe schon öfter Schüler:innen im Englisch LK gehabt, die mir zwei Jahre lang erzählen, dass sie sich nicht am Unterricht beteiligen (Plenumsgespräch, PA, GA), weil sie sich nicht trauen Englisch zu sprechen.

Fragt man, warum sie es dann als LK gewählt haben, kommt oft "ich wusste nicht, was ich sonst wählen sollte".

Edit: Ich habe allerdings auch wirklich tolle Schüler:innen. Auch das muss man mal sagen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. November 2022 16:20

Wer zur Kategorie "überall schlecht, aber muss irgendwas wählen" gehört, dem empfehle ich als LK eher Englisch als Erdkunde. In Erdkunde habe ich regelmäßig Schnitte schlechter als 4. In Englisch "schaffe" ich das auch bei komplett gruseligen Klausuren nicht, weil die Erwartungshorizonte so (luschig) gestrickt sind, dass es schon wirklich schwer ist, eine 5 zu bekommen.

Beitrag von „D371“ vom 16. November 2022 17:01

[Zitat von Maylin85](#)

Wer zur Kategorie "überall schlecht, aber muss irgendwas wählen" gehört, dem empfehle ich als LK eher Englisch als Erdkunde. In Erdkunde habe ich regelmäßig Schnitte schlechter als 4. In Englisch "schaffe" ich das auch bei komplett gruseligen Klausuren nicht, weil die Erwartungshorizonte so (luschig) gestrickt sind, dass es schon wirklich schwer ist, eine 5 zu bekommen.

Ich befürchte auch, dass der Run auf Englisch damit zusammenhängt. Nichts in irgendwelchen der zig bepunkteten Kategorien hinzukriegen ist dann doch eher selten

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. November 2022 17:04

Unser Schüly hat es auf einen Punkt gebracht, die Zweitkorrektur wollte sogar auf 0. Das passiert, wenn sprachlich UND inhaltlich nix geht.

Beitrag von „golum“ vom 16. November 2022 18:50

[Zitat von Alterra](#)

Eine vergeigte LK-Wahl hat, meiner Meinung nach, auch oft mit dem Fach zu tun.

In den Mathe- oder ChemieLK wählen sich eher selten ungeeignete SchülerInnen ein.

Und genau diese beiden hatte ich als LKs + Sozi als drittes 😄

... wobei auch Latein und Physik auf meiner Liste waren. OK, spätestens jetzt werde ich für ein wenig wahnsinnig gehalten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. November 2022 19:01

Dritter LK? Verwirr doch nicht den Rest der Republik mit dieser weiteren RLP-Eigenart 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. November 2022 19:34

Oh, da gibt es in Deutschland durchaus noch weitere Länder.

Ein fünftes Abiturfach würde übrigens die Fächerwahl deutlich erweitern und erleichtern - das wäre bundesweit durchaus wünschenswert...

Beitrag von „Alterra“ vom 16. November 2022 22:40

Wir in Hessen haben 5 Abiprüfungen, aber nur zwei Lks

(3x schriftliche, u.a. die Leistungskurse, und 2x mdl bzw 1xmdl und 1xPräsentation)

Beitrag von „Seph“ vom 17. November 2022 08:17

[Zitat von state_of_Trance](#)

Dritter LK? Verwirrt doch nicht den Rest der Republik mit dieser weiteren RLP-Eigenart



Gibt es so u.a. auch in NDS und Schleswig-Holstein. Brandenburg und Thüringen scheinen sogar noch mehr als 3 Fächer auf "erhöhtem Niveau" statt auf "grundlegendem Niveau" zu haben.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 17. November 2022 09:31

Einer meiner Fachleiter hat vorausgesagt, dass es spätestens 2030 in NRW gar keine LKs mehr geben wird. Er meinte, M, D und E würden dann alle vierstündig bis zum Abitur unterrichtet, alles andere dreistündig. Er war der Meinung, dies würde auch für alle Bundesländer über kurz oder lang kommen, da das Abitur in den Bundesländer angeglichen werden würde, was ja auch keine ganz falsche Einschätzung war. Ich fand (bzw. finde) diese Idee interessant (nicht unbedingt richtig), da es ja die Wahlmöglichkeit der Schüler:innen deutlich einschränkt.

Beitrag von „Flupp“ vom 17. November 2022 09:38

Da kommen wir in BW gerade her und wurde wieder abgeschafft.

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2022 09:45

Vor allem würde das erst einmal bedeuten, dass alle Schüler bis zum Abitur Englisch, und das auch noch auf erhöhtem Niveau, zu belegen hätten. Derzeit bieten durchaus einige Bundesländer die Möglichkeit an, Englisch zugunsten einer 2. Fremdsprache abzuwählen. Es gibt nicht nur Schüler, die keine Abiturprüfung in Englisch ablegen, sondern dieses Fach in der Qualifikationsphase gar nicht erst belegen. In Hessen besteht gar die Möglichkeit, das Fach noch ein Jahr früher abzuwählen, wenn dafür die 2. und eine weitere neueinsetzende Fremdsprache bis zum Schluss belegt werden.

Die Wahlmöglichkeiten, und das ist ja ein Kernelement des Abitursystems in vielen Bundesländern, wären dadurch in der Tat stark eingeschränkt, und es bestünde die Gefahr,

dass die Bundesländer sich eher an diejenigen mit niedrigerem Leistungsanspruch anpassen als an diejenigen mit höherem Leistungsanspruch.

Beitrag von „Alterra“ vom 17. November 2022 11:05

[Zitat von CatelynStark](#)

Er meinte, M, D und E würden dann alle vierstündig bis zum Abitur unterrichtet, alles andere dreistündig.

Ich frage mal aus Interesse und Verwirrung: Wie viele Stunden M,D,E haben denn eure Q1-Q4 sonst?

Wir in Hessen haben diese Fächer immer 4-stündig im GK, als LK 6-stündig. 3-stündig ist z.B. eine Gk-Naturwissenschaft oder PoWi. Insgesamt haben die Kids eine Woche mit ca. 30 Std Unterricht

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. November 2022 11:08

NRW (und auch RLP beispielsweise): LK 5, GK3, völlig unabhängig vom Fach.

Edit: Willst du noch mehr Verwirrung? Wir kennen hier auch nicht die Q1-Q4, sondern die Q1 und Q2 (jeweils einjährig) 😄

Beitrag von „Seph“ vom 17. November 2022 11:24

Genau so ist es in NDS auch organisiert. Damit kommen die Schüler in der Q-Phase je nach Zusatzwünschen auf mind. 32 Wochenstunden im Durchschnitt aller 4 Halbjahre. Einzige Ausnahmen sind Sport und das Seminarfach, die i.d.R. 2h sind, als Prüfungsfach bei Sport 4h oder 6h.

Edit: ...und neu begonnene Fremdsprachen ab 11, die dann als Grundkurs 4h statt 3h unterrichtet werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. November 2022 11:34

Die Möglichkeiten und Bandbreiten sind auch hier nachzulesen.

[1972_07_07-VB-gymnasiale-Oberstufe-Abiturpruefung.pdf \(kmk.org\)](#)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. November 2022 18:28

[Zitat von CatelynStark](#)

Er meinte, M, D und E würden dann alle vierstündig bis zum Abitur unterrichtet, alles andere dreistündig.

[Zitat von Flupp](#)

Da kommen wir in BW gerade her und wurde wieder abgeschafft.

Englisch war doch nie verpflichtend, sondern lediglich eine Fremdsprache?

Beitrag von „Flupp“ vom 17. November 2022 18:56

Das ist wahr, M und D verpflichtend auf „LK-Niveau“, Fremdsprache (meist Englisch bei uns) als drittes.

Da war ich unpräzise. Ebenso ist die genannte Stundenzahl natürlich nicht wörtlich bei uns so gewesen.

Jetzt haben unsere Schülerinnen und Schüler wieder freiere Auswahl.

Wollte nur ausdrücken, dass wir in BW eine gegenläufige Entwicklung als die behauptete gerade hinter uns haben.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. November 2022 19:01

Ja. Ich hatte damals fünf Fächer vierstündig. Vier schriftliche Abiturklausuren + Präsentationsprüfung (+ mündl. Prüfung in einem der schriftl. Fächer freiwillig).

Wer Mathematik, Deutsch oder eine Fremdsprache gerne wirklich vertieft und aus Interesse gerne gemacht hätte, saß trotzdem in einem Kurs mit allen, die keine Lust darauf hatten.

Obwohl ich zwei Fremdsprachen hatte, musste ich auch zwei Naturwissenschaften belegen (betraf sogar Leute mit drei Fremdsprachen).

Hatte schon seine Schwachstellen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 17. November 2022 19:12

[Zitat von Plattenspieler](#)

Englisch war doch nie verpflichtend, sondern lediglich eine Fremdsprache?

In NRW muss zur Zeit eine aus der Sek I fortgeführte Fremdsprache belegt werden. Bei uns ist das Englisch, Latein und Französisch. Warum der Fachleiter "Englisch" und nicht "fortgeführte Fremdsprache" sagte, weiß ich nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. November 2022 19:16

Vermutlich weil das bei mind. 90 % der SuS Englisch sein wird?

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2022 19:22

Die meisten Schüler lernen Englisch ab der 3. Klasse (in manchen Bundesländern ab der 1. Klasse?) und haben in ihrem Alltag mehr Berührungspunkte mit der englischen Sprache als mit Französisch, Spanisch oder Latein, was vermutlich den hohen Anteil an Schülern, die Englisch

bis zum Schluss belegen, erklärt, aber grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn man die Schüler daran erinnert, dass sie auch die Möglichkeit haben, Englisch zugunsten ihrer 2. Fremdsprache in der Qualifikationsphase abzuwählen, wenn sie dadurch bessere Leistungen erzielen und/oder in der anderen Sprache einfach lieber unterrichtet werden wollen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2022 19:23

Zitat von CatelynStark

In NRW muss zur Zeit eine aus der Sek I fortgeführte Fremdsprache belegt werden. Bei uns ist das Englisch, Latein und Französisch. Warum der Fachleiter "Englisch" und nicht "fortgeführte Fremdsprache" sagte, weiß ich nicht.

Weil Anglist:innen glauben, dass die Welt sich um Englisch dreht?* --- Anwesende ausgenommen, natürlich 😊

* und deswegen oft nicht mal wissen, DASS man Englisch abwählen kann...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. November 2022 19:24

Chili, ich komme ja aus der Grenzregion Luxemburg/Frankreich und in der Tat hatte ich als Schüler in der Oberstufe Mitschüler, die tatsächlich nur noch Französisch belegten 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. November 2022 19:24

Zitat von Gymshark

sinnvoll, wenn man die Schüler daran erinnert, dass sie auch die Möglichkeit haben, Englisch zugunsten ihrer 2. Fremdsprache in der Qualifikationsphase abzuwählen

Oder mehrere Fremdsprachen wählen.

Oder die dritte Fremdsprache wählen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2022 19:30

Zitat von Plattenspieler

Oder mehrere Fremdsprachen wählen.

Ja, bitte!

Dabei geht es mir nicht mal nur um "meine" Fremdsprache, aber eine Fremdsprache lernen ist nicht nur ein Kommunikationsmittel mit Chinesen in einem Online-Spiel, sondern auch Zugang zur Kultur, sowie zu einer Art zu denken (sowohl linguistisch als auch kulturell...) und es gibt mehr als eine Sprache (mir ist klar, dass man mit Englisch Zugang zu sehr vielen Kulturen hat)

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2022 19:33

Habe ich beides damals gemacht, wenn auch die dritte Fremdsprache nur für 2 Schuljahre.

Ich weiß nicht, ob es die Möglichkeit in anderen Bundesländern auch gibt, aber ich bin in den hessischen Vorgaben zur Sek II darauf gestoßen, dass man neben einer fortgeführten Fremdsprache eine neueingesetzte Fremdsprache durchgängig belegen kann. Dadurch könnte z.B. ein sprachbegeisterter Englischmuttersprachler, der der Meinung ist, Englisch bereits auf ausreichend gutem Niveau zu können, diese Sprache abwählen und stattdessen die 2. Fremdsprache (z.B. Latein) fortsetzen und eine 3. Fremdsprache (z.B. Spanisch) hinzunehmen. Wird sicher kaum einer machen, aber es wäre zumindest möglich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. November 2022 19:42

Ich kenne Leute, die anno damals in der Kursstufe Latein + Französisch oder Latein + Griechisch oder sogar Latein + Griechisch + Italienisch (letzteres dann als neu einsetzende Fremdsprache) belegt haben. Aber viele sind es nicht, nein.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. November 2022 20:30

Ich hatte Englisch, Französisch und Latein fortgeführt und Spanisch neu eingesetzt. Wundere mich, dass das ging. Hatte auch zu viele Kurse.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. November 2022 07:51

In Thüringen muss man zwei Fremdsprachen bis zum Abitur belegen, davon eine auf erhöhtem Niveau.

Die meisten belegen den eA Kurs tatsächlich in Englisch, aber es gibt auch immer wieder Schüler, die Latein belegen, seltener auch Französisch. Spanisch als eA Kurs gab es "meiner" Schule noch nicht.